

Seit vielen Jahren wird die Julius-Rodenberg-Schule immer wieder als Umweltschule ausgezeichnet.

Die Themen „Gesunde Ernährung“, „Klimaschutz“, „Eine Welt für alle“ und „Generationenübergreifendes Lernen“ wurden unter anderem bei den letzten Bewerbungen umgesetzt. Für den Zeitraum 2015 – 2017 läuft die aktuelle Bewerbung mit den nachfolgend aufgeführten Handlungsfeldern.

1. Handlungsfeld: Biologische Vielfalt

Allgemeine Informationen zum 1. Handlungsfeld:

1. Nutzung des Waldklassenzimmers in Rodenberg
2. Nutzung des Bachklassenzimmers in Apelern
3. Schulgarten in Apelern
4. Außerschulische Kooperation mit der Waldimkerei Reinsdorf, dem Obsthof Steege in Algesdorf, dem Obsthof Brüggewirth in Ohndorf
5. Projekt Waldspiele zweijährig für 2. und 3. Klassen, jährliche Umweltspiele im Wisentgehege Springe für die 4. Klassen

2. Handlungsfeld: Voneinander/Miteinander lernen

Allgemeine Informationen zum 2. Handlungsfeld:

1. Schülerrat
2. Schulpatenschaft 1. Klasse mit 4. Klasse
3. Kooperation mit der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung „Schule am Deister“
4. Kooperation mit der IGS Rodenberg

Detallierte Informationen zum 1. Handlungsfeld:

1.1 Hauptziel und Maßnahmen:

Die oben benannten Punkte zur biologischen Vielfalt sind fest im Schulprogramm verankert und gehören seit vielen Jahren zum Erscheinungsbild der Schule dazu. Diese Aktivitäten sollen beibehalten werden.

1.2 Projekt-Beteiligte:

Zu 1. Lehrer und SuS einiger Klassen nutzen das Waldklassenzimmer regelmäßig für klasseninterne Unterrichtsprojekte und nachmittägliche Waldfeste mit den Eltern.

Am WKL stehen ein großes Insektenhotel und ein Schaukasten, der regelmäßig von Schulklassen zu Natur- und Umweltthemen bestückt wird. Weiterhin gibt es am Waldklassenzimmer einen Baumlehrpfad sowie einen Naturerlebnispfad. Der große Balancierpfad und die vier Landschaft einfangenden "Waldfernseher" geben die Möglichkeit zum sensorischen Erleben. Alle zusätzlichen Anschaffungen sind in Kooperation mit dem Fremdenverkehrsverein Rodenberg e.V. geplant und umgesetzt worden. Das Projekt wird fortlaufend koordiniert und weitergeführt.

Zu 2. Lehrer und SuS aller Klassen in Apelern nutzen den schulnahen Riesbach, an dem ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden sind, zur jahreszeitlichen Beobachtung und Aktivitäten rund um die Themen Bach, Wasser und Natur.

Zu 3. Der Schulgarten wird von einer Kollegin betreut, die im jahreszeitlichen Rhythmus mit ihrer Schulklasse die Beete bepflanzt, z.B. mit Frühblüheren oder mit jährlich wechselndem Gemüse, z.B. Kürbis.

Zu 4. Im Zusammenhang mit sachkundlichen Themen oder Projekten besuchen viele Klassen die oben genannten außerschulischen Lernorte. Beim Besuch der Waldimkerei wird noch zusätzlich ein Walderlebnispfad, der von einem Förster betreut wird, angeboten. Beide Obsthöfe zeigen die Vielfalt der regional angebauten Obst- und Gemüsesorten und informieren über deren nachhaltigen Anbau. Im Anschluss ernten und verzehren die Kinder in einer praktischen Einheit gemeinschaftlich das saisonal verfügbare Obst- und Gemüse.

1.3 Ressourcen:

Waldklassenzimmer, Bachklassenzimmer, Schulgarten und die außerschulischen Standorte, umfangreiche Elternhilfe, Fremdenverkehrsverein, Mitarbeiter der außerschulischen Standorte

1.4 Unterricht:

Alle Projekte können dem Sachunterricht zugeordnet werden.

1.5 Partizipation/Kompetenzen:

Durch die verschiedenen Projekte werden alle Kompetenzbereiche des Sachunterrichts angesprochen und gefördert.

BNE-Kompetenzen (eine Auswahl):

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen

Gemeinsam mit anderen planen und handeln können

Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden

Selbstständig planen und handeln können

1.6 Kooperationsbeziehungen:

Fremdenverkehrsverein Rodenberg e.V., Obsthöfe Steege in Algesdorf und Brüggewirthe in Ohndorf, Wisentgehege in Springe

1.7 Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit:

Verbindung mit der örtlichen Presse, Homepage der Schule, Schaukasten im Waldklassenzimmer von SuS gestaltet

Detallierte Informationen zum 2. Handlungsfeld:

2.1 Hauptziel und Maßnahmen:

1. Es gibt seit dem Schuljahr 2011/2012 an der JRS-Schule einen Schülerrat, der aus den Klassensprechern der 3. und 4. Klassen besteht.

2. Seit dem Schuljahr 2012/2013 übernehmen die jeweiligen 4. Klassen eine Patenschaft für die neu eingeschulten 1. Klassen.

3. Seit 2009 befindet sich die Schule am Deister für Geistige Entwicklung auf dem gleichen Schulgelände im gleichen Schulgebäude. Von Anfang an gab es mit unterschiedlichen Projekten eine Zusammenarbeit und Kooperation.

4. Mit der IGS Rodenberg gibt es im Fach Musik und Sport eine Kooperation.

2.2 Projekt-Beteiligte:

Zu 1. Der Schülerrat (Klassensprecher der 3. und 4. Klassen) wird in Rodenberg von der Beratungslehrerin Frau Hahmann betreut und tagt dreimal im Schulhalbjahr am Freitag in der 6. Stunde. Thematisch werden aktuelle Probleme z.B. der Schulhofaktivitäten, Abläufe im Schulalltag oder Veränderungsvorschläge der Schüler besprochen. Frau Hahmann schreibt ein Protokoll, das den Klassensprechern gegeben wird, damit sie die Absprachen oder anliegenden Vorschläge ihren jeweiligen Klassen vorstellen können. Es wird bei Vorschlägen des Schülerrates den Klassen die Möglichkeit gegeben, dazu Stellung zu nehmen. Die Ergebnisse werden in der nächsten Schülerratsitzung besprochen.

In der Außenstelle Apelern wird der Schülerrat in vergleichbarer Form von Frau Geiger geführt.

Zu 2. Die SuS einer 4. Klasse werden ganz gezielt einzelnen SuS einer 1. Klasse zugeordnet, Klasse 1a – 4a, 1b – 4b usw. Bereits vor den Ferien erhalten die noch 3. Klassen die Namen der zukünftigen 1. Klasse und die Klassenlehrerin ordnet zusammen mit den SuS die Kinder zu. Dabei wird auf Wünsche der Kinder (Nachbarn oder Ähnliches) Rücksicht genommen. Die SuS der 3. Klassen schreiben einen Brief an ihr jeweiliges zukünftiges Patenkind. Der Brief ist optisch dem Klassentier oder – symbol der 1. Klasse angepasst und enthält auch ein Foto des Paten. In den Ferien wird dieser Patenbrief zusammen mit einem Willkommensbrief der Klassenlehrerin an das jeweilige Kind der 1. Klasse geschickt. Nach den Ferien stellen sich die Paten am ersten Schultag kurz vor der großen Pause vor. Die Paten kommen dann immer zur

großen Pause zu den 1. Klassen, holen ihr Patenkind ab, helfen eventuell beim Anziehen und Sortieren der gewechselten Schuhe

(Hausschuhpflicht in der JRS-Schule) und gehen dann mit dem Kind auf den Hof. Dort spielen sie mit ihnen, zeigen ihnen die Spielangebote und kümmern sich vor allem in den ersten Tagen um die Erstklässler, um die zurückhaltende und abwartende Haltung der Schulanfänger abzubauen. Wenn die Erstklässler in der Schule „angekommen“ sind und Vertrauen zum neuen Lernort aufgebaut worden ist, löst sich meist der direkte Zusammenhalt in jeder großen Pause auf.

Damit die Patenschaft nicht verloren geht, gibt es im weiteren Verlauf des Schuljahres kleine Projekte zwischen den Klassen. Es finden Vorlesestunden statt, in der Adventszeit basteln die 4. Klassen etwas für die zugeordnete 1. Klasse (Gemeinschaftsarbeit).

Gegen Ende des Schuljahres gibt es eine Abschlussveranstaltung mit beiden Klassen, z.B. eine Spielestunde oder ein gemeinsames Eisessen.

Zu 3. Es gibt verschiedene Kooperationen mit der „Schule am Deister“, der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

Täglich findet im Rahmen der 1. großen Pause auf dem Schulhof eine gemeinsame Pause statt. Um 9.35 Uhr gehen die Grundschulkinder auf den Hof. Fünf Minuten später beginnt die Pause für die Förderschüler. Bis 9.55 verbringen alle Schüler die Pause gemeinsam auf dem Hof, dann beginnt für die Grundschüler wieder der Unterricht. Die SuS der Förderschule verbleiben noch auf dem Hof, weil sie eine erheblich längere größere Pause haben.

Einzelne Förderschüler besuchen seit dem 2. Halbjahr der 1. Klasse regelmäßig für eine Doppelstunde pro Woche eine Grundschulklasse im lehrgangsbezogenen Unterricht. Zwei Kinder aus der Grundschule mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf „Geistige Entwicklung“ (Inklusionsklasse) nehmen eine Doppelstunde pro Woche am Fach Hauswirtschaft in der Förderschule teil.

Regelmäßig im Schuljahr finden gemeinsame Aktionstage statt, die wechselweise von den beiden Schulen vorbereitet werden. Alle SuS beider Schulen nehmen dabei an Bewegungsspielen und sportlichen Übungen auf dem Hof oder in der Turnhalle teil.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit, nach Absprache mit der Förderschule für gezielte Aktionen einzelner Grundschulklasse die Küche der Förderschule zu nutzen.

Zu 4. Im Fach Sport gab es eine Zusammenarbeit mit der IGS, bei der größere SuS der IGS eine Fußball-AG für Grundschüler selbstständig betreuten. Diese Kooperation soll wieder erneuert werden.

Im Fach Musik nutzen die 3. und 4. Klassen der JRS-Schule und die 5. und 6. Klassen der IGS die Möglichkeit, gemeinsam im Forum der IGS auf der Bühne Theateraufführungen aus dem Bereich der Oper zu erleben.

2.3 Ressourcen:

Zu 1. Beratungslehrerin, Klassenraum der Beratungslehrerin

Zu 2. Klassenlehrer und SuS der jeweiligen 1. und 4. Klassen

Zu 3. Lehrer der beiden Schulen, Schulhof, Turnhalle, Räumlichkeiten der Schulen

Zu 4. Schulleitung der IGS, SuS der 8. Klassen, Turnhalle, Forum mit Bühne

2.4 Unterricht:

Zu 1. Verbindung zum Fach Religion und Sachunterricht

Zu 2. Verbindung zum Fach Religion, Sachunterricht und Kunst

Zu 3. Die wechselseitigen Besuche der einzelnen Schüler finden im Fach Deutsch und Hauswirtschaft statt. Die Aktionstage beziehen sich auf das Fach Sport und die gelegentliche Benutzung der Küche meist auf das Fach Sachunterricht oder gemeinsame, jahreszeitlich bestimmte Feste mit den Eltern .

Zu 4. Verbindung zum Fach Musik und Sport

2.5 Partizipation/Kompetenzen:

Zu 1.

Gemeinsam mit anderen planen und handeln können

An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können

Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können

Zu 2.

Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können

Empathie für andere zeigen können

Zu 3.

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen

Empathie für andere aufbauen können

Zu 4.

Selbstständig planen und handeln können

2.6 Kooperationsbeziehungen:

Kooperationen mit der „Schule am Deister“, Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung und der IGS Rodenberg

2.7 Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit:

Verbindung mit der örtlichen Presse, Homepage der Schule